

Wochenblatt

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten · Halle'sche Zeitung · Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Sandhausstraße 16/17. Sammel-Genuss 27431. Druck-Abnahme: Saalezeitung. Am Halle höherer Schwalz (Betriebsführung) besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückerstattung des Bezugsgebüh.



Wochn. Bezugspreis 1,85 RM. (einfach 0,15 Beförderung) und 0,25 Subskriptionsgebühr; durch die Post 2,30 RM. (einfach 35,5 Pf.). Postgebühren) ausgleich 0,26 Beförderung. Anzeigenpreis n. Pl. Die Zeitung kann nur bis zum 25. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 39

Donnerstag, den 15. Februar 1940

Einzelpreis 10 Pf.

Kältekatastrophe in USA

Die schwersten Schneestürme seit Jahrzehnten verzeichnet / Fast der ganze Eisenbahn-, Schiffs- und Flugzeugverkehr in den Atlantikstaaten eingestellt / Auch Südosteuropa leidet schwer unter der Kälte

New York, 15. Febr. Der ungewöhnlich harte Winter, der seit Wochen auf Deutschland und ganz Europa lastet, hat nunmehr auch den amerikanischen Kontinent heimgesucht. In den Atlantikstaaten sind die schwersten Schneestürme seit Jahrzehnten niedergegangen. Fast der ganze Eisenbahn-, Schiffs- und Flugzeugverkehr ist stillgelegt worden. Tausende von Autos wurden von meterhohen Schneewehen auf den Landstraßen eingeschleppt. Zahlreiche Personen werden vermisst. In der Stadt New York wurden allein mehrere hundert Fußgänger vermisst, in Pennsylvania wütete der heftigste Blizzard seit 88 Jahren, der Pittsburgh innerhalb weniger Stunden unter einer 30 Zentimeter hohen Schneedecke begrub. In den Neuenlandstaaten und New York erreichte die Schneewehen eine Höhe bis zu sieben Metern. In Ohio mussten Kohlenbergwerke geschlossen werden. Von Maine bis Virginia wurden Landstraßen geschlossen.

Ein neuer Lawastrich, unter dem auch das deutsche Volk mannde Harten und Beschränkungen erntet auf sich nehmen muß, hat wie wir gestern bereits berichteten, Süd- und Südwesteuropa wiederum vor große Verheerungswirbeln getrieben und sogar Teile gefordert. Nachdem in der letzten Woche das Wetter in Deutschland recht milde war, brachten orkanartige Stürme jetzt einen heftigen Temperaturrückgang. In Süditalien ging das Thermometer wieder auf 15 Grad unter Null zurück. Der Kältefall hat auch in ganz Jugoslawien zu schweren Schäden und Zerstörungen geführt. Von der Heftigkeit des Kälteeintriffs kann man sich ein Bild machen, wenn man weiß, daß in der albanischen Stadt Shkurr am 12 Uhr noch 4 Grad Wärme herrschte und um 14 Uhr die Temperatur bereits auf 17 Grad Kälte gesunken war.

In ganz Ungarn herrscht seit 48 Stunden ein Schneeeis, wie er bisher noch nicht erlebt wurde. Der größte Teil des Jugoslawiens wurde eingeschleppt. Eine zwei bis drei Meter hohe Schneedecke bedeckt das Land. Nicht nur Dörfer und einzelne Gehöfte, sondern zahlreiche Provinzialstädte sind völlig von der Außenwelt abgeschnitten. Nach hartem Tauwetter ist auch in Serbien ein neuer Lawastrich mit großen Schneefällen erfolgt. Infolge der Schneeverwehungen mußte der Bahnverkehr auf zahl-

reichen Nebenlinien eingestellt werden. Auf den Hauptlinien verkehren die Züge nur mit großer Verspätung. In Zofenowitz

und Jassy lauft das Thermometer auf 25 Grad Kälte. Bis jetzt sind über zwanzig Personen ertrunken.

Zur „Verteidigung von Bagdad“?

Englands Vahost-Pläne / Was sollen die Dominientruppen in Ägypten?

Von unserer Berliner Schriftleitung

In den westlichen Demonstrationen hat man bis jetzt keine Ände an dem lange agoen uns anlantende Arzene abacht. Mit um so größerem Eifer wirft man sich nun in London und Paris auf den Aben Dlen. Die westlitzte Arzene des General Vengand soll angeblich dazu ansetzen sein, einen großen Schlag gegen die russischen Seelieder im Kantalus und am Südpazifischen Meer zu führen. Man selbst schon von einer Jangensbewegung von Saloniki und Hianbul aus und läßt in neutralen Zeitungen Kartenblätter über das vorausichtliche Vorgehen der Soldner von Bagdad und Salonki, feinen englischen Kollegen, veröffentlichen. Dieser Kone sind in Zize auftritte und nettelandliche Truppen ankommen, die nicht etwa für den europäischen Kriegsschauplatz bestimmt sind, sondern die zusammengekauften Soldaten der Vahost-Arzene verfahren sollen. Die Verursacher dieser Dominientruppen durch Gen war eine deutliche Demonstration der Engländer; auch ihre Presse bemüht sich, ein in zu provozieren und die Kunde im Drient zu erheben. „News Chronicle“ schreibt z. B., die Armeen der Weimäre sind heute jetzt im Nahen Dlen bereit.

Andererseits beneiden aber die Antrungen der Kriegesheber im Gebiet des östlichen Mittelmeers nur, daß sie in den letzten 25 Jahren nichts hinzugelernt haben. Die „Times“ behauptet, der Strategie länder, die geographische Verhältnisse zugrunde, und die Geschichte wiederhole sich in solchen Fällen nicht zufällig. Die englische Zeitung zieht dabei Parallelen zu den ähnlichen Aktionen der Weimäre im Weltkrieg. Anzeichen, daß man verzeihen, daß die damaligen Unternehmungen

(Wallipoli, Saloniki) alles andere als ein Erfolg für England und Frankreich waren. Heute liegen die Dinge für die Gliaue der Kriegsanstreiter noch bedeutend ungünstiger, denn die neutralen Staaten, deren Gebiet bei der Durchföhrung militärischer Unternehmen verlegt werden müßte, verweigern wenig Lust, zum Kriegsschauplatz zu werden, besonders, da ihnen der vorgesehene Grund, nämlich die „Sache aller freischaffenden Völker“ als unrichtig, nicht recht überzeugend klingt. Auch der neueste Dreh, daß die geplanten Vorstöße zur „Verteidigung von Bagdad“ (wegen wen?) unternommen werden müssen, werden die Begeisterung der betreffenden Staaten nicht wecken können.

Das slowakische Problem gelöst

Dr. Tiso vor der Auslandspresse.

Prchub, 15. Februar. Der slowakische Staatspräsident Dr. Tiso empfing die besetzt in der Slowakei weilende ausländische Journalistengruppe, vor der er im zwangsläufigen Gespräch die Grundzüge der slowakischen Politik entwickelte. Die deutschslowakische Verbundheit bezeichnete der Staatspräsident als das selbstverständliche Ergebnis der natürlichen Lage der Slowakei und der Umstände, die zur Vertreibung des slowakischen Volkes führten. Die slowakische Nation erhebe sich einer Unabhängigkeit, wie sie ihr seit tausend Jahren nicht beschieden war. Es sei höchste Zeit, daß endlich nicht mehr von einem slowakischen Problem gesprochen werde, das jene immer im Wandel führe, die ein solches erst wieder schaffen müßten.

Englischer Rechtsbruch nun auch in Südamerika

Deutsches Schiff innerhalb der panamerikanischen Sicherheitszone angehalten / Dampfer „Balam“ verjante sich selbst

Von unserem Korrespondenten.

Am 12. Februar ist der deutsche, aus Hamburg kommende und 3881 BRT. große Dampfer „Balam“ innerhalb der brasilianischen Küstengewässer von einem Flugzeug des britischen Kreuzers „Camillus“ angehalten worden. Als der britische Kreuzer, der unter dem Kommando des Admirals Harwood liegt, sich dem deutschen Dampfer näherte, legte die Schiffsbefehlung der „Balam“ nach englischen Meldungen ihren kleinen Propeller in Brand und versenkte sich. Das deutsche Schiff ist gegen alle Vahostbestimmungen der Dreimeilenzone von den englischen Piraten angehalten und, als es in Brand gesetzt worden war, von den Seeräubern noch beschossen worden. Der Standort des Schiffes war mit 22 Grad 34 Min. Süd 41 Grad 35 Min. West fast innerhalb der Bucht von Rio de Janeiro. Der englische Kreuzer hat nach vollbrachtem Neutralitätsbruch in Rio geankert, und der Admirant Sir Henry Harwood hatte die Briten, sich der Selbstentzündung zu nähern; allerdings gab er den Neutralitätsbruch nicht unumwunden zu, sondern sagte, die Helung lie, „von einem im Selbstakt operierenden Kreuzer seiner Majestät“ angebracht worden.

Die englischen Kaspien der Meere, die sich nun dort anküften, wo keine deutschen Kriegsschiffe und Flugzeug über ihre Rechte legen können, haben damit nicht nur die Dreimeilenzone verlegt, also einen Bruch der von allen neutralen Völkern anerkannten Neutralitätsregeln begangen, sondern auch die Neutralitätserklärung der paname-

risikanischen Konferenz von Panama vom 4. Oktober 1909 gebrochen. Auf dieser Konferenz aller unabhängigen amerikanischen Staaten einmütlich der USA, ist die Ausdehnung der neutralen Dreimeilenzone zur See auf dreihundert Meilen, im karibischen Meer sogar noch um eine größere Entfernung erweitert worden. Daß die Briten diesen erweiterten Neutralitätsgebiet nicht anerkennen würden, war anzunehmen, und es war Sache der amerikanischen Staaten, einen Versuch der Brechung ihrer Neutralität zu verhindern.

In Brasilien, das einen so schamlosen englischen Rechtsbruch nicht ermartet hatte, gehen die Wogen der Empörung ebenso hoch

wie im ganzen übrigen Amerika, und in Washington wurde der amerikanische Staatssekretär Hull über diesen jäheren Fall befragt. Getreu seiner Verpflichtung, England nicht allzu wehe zu tun, hat Hull nur versprochen, sich mit den anderen panamerikanischen Regierungen in Verbindung zu setzen, um Einzelheiten zu erfahren. Es steht aber fest, daß nicht nur die erweiterte Sicherheitszone durch England verlegt worden ist, sondern auch die neutrale Dreimeilenzone, die England nicht anerkannt hat. Dieser Bruch der amerikanischen Neutralitätsregeln ist ganz bewusst als ein Affront gegen die Staaten, die durch die britische Propaganda öfentlich schon stark getroffen werden.

So führten sich britische Soldaten aus!

Zwischenfall in Shanghai / Japanische Empörung über die Ausföhrungen

Shanghai, 15. Febr. Ueber viele Ausföhrungen und einen lebhaften englischer Soldaten in einem japanischen Restaurant in Shanghai berichtet das japanische Blatt „Taishu Shimpo“. Englische Soldaten verließen mehrere japanische Getränke zu entnehmen. Als die japanischen Angestellten der Gaststätte sie daran zu hindern suchten, entstand ein Handgemenge, in dessen Verlauf die Engländer das ganze Mobiliar zertrümmerten. Ein Engländer wurde schwer verletzt. Eine neue Verhörung über den Auseinanderbruch trat ein, als die zur

Süße herbeigerufenen englischen Polizisten nicht die geringsten Maßnahmen machten, die englischen Soldaten, die das Weite suchten, zu verhaften. Die Ausföhrungen der britischen Soldaten, die aus dem Nebenfall auf den deutschen Tennisfall von Anfang September vergangenen Jahres erinnern, riefen in japanischen Kreisen starke Empörung hervor. Man erwartet, wie die Zeitung „Taishu Shimpo“ schreibt, daß das äußere Verhalten der englischen Polizisten ernste Folgen haben wird.



Mit dem Telefonkabel nach vorn Eine Aufnahme von unseren Nachrichtentruppen im Westen. Durch die Zweige der Bäume wird das Kabel mittels Stangen verlegt.

Deutsche Antwort zur Panama-Deklaration

Der Wille Englands und Frankreichs zur Zurücknahme der Grundgedanken der Erklärung klar herausgestellt

Paris, 14. Febr. Die amerikanischen Republikanten haben auf der im Oktober vorigen Jahres in Panama abgehaltenen Panamerikanischen Konferenz die Erklärung einer internationalen Konferenz zum Zweck der Ausdehnung des amerikanischen Kontinents in Aussicht genommen. Dieser Wille ist den kriegsfreundlichen Mächten freierzeit durch den Präsidenten von Panama abgemittelt worden. Die deutsche Regierung hat heute dem Außenminister von Panama eine Antwortnote überreicht, in der es u. a. heißt: Die deutsche Regierung vertritt nicht den Standpunkt, daß die bisher anerkannten Regeln des Völkerrechts als eine harre und für immer unüberwindliche Ordnung angesehen werden müssen.

Die deutsche Regierung ist vielmehr der Ansicht, daß diese Regeln einer Anpassung an die fortschreitende Entwicklung und an neue hervortretende Verhältnisse fähig sind und bedürfen. In diesem Geiste ist sie auch bereit, an der Prüfung des Vorschlags der neutralen amerikanischen Regierungen heranzutreten. Sie will jedoch darauf hinweisen, daß für die deutschen Kriegsfreunde bisher auch in den Geographen der in Aussicht genommenen internationalen Konferenz nur die geltenden Rechtsregeln maßgebend sein könnten. An diese Rechtsregeln haben sich die deutschen Kriegsfreunde in ihren Mitteilungen auf das Bestimmteste gehalten.

Somit hat daher der von den amerikanischen Regierungen eingelegte Protest gegen das Vorgehen deutscher Kriegsfreunde keinen Erfolg, nicht er von der deutschen Regierung nicht als begründet anerkannt werden.

3. Bei der Prüfung der Fragen, die mit dem Plan der Einrichtung der Sicherheitszone zusammenhängen, ergibt sich vornehmlich ein wichtiger Punkt, der die Lage Deutschlands und die der anderen kriegsfreundlichen Mächte in dieser Beziehung als ungleich erscheinen läßt. Während nämlich Deutschland in dem amerikanischen Kontinent niemals territoriale Ziele verfolgt hat, haben sich Großbritannien und Frankreich auf diesem Kontinent in der letzten Zeit einen Inseln im Laufe der letzten Jahrzehnte wichtige Besitzungen und Stützpunkte geschaffen.

Durch diese Ausdehnung der Monroe-Funktion gegenüber Großbritannien und Frankreich wird der von den neutralen amerikanischen Regierungen gewünschte Effekt der Sicherheitszone von vornherein grundtätig und endlich beeinträchtigt. Die hierdurch bedingte Ungleichheit in der Lage Deutschlands und einer kriegsfreundlichen Mächte ist zu einem gewissen Grade dadurch beseitigt worden, daß sich Großbritannien und Frankreich über die Grenzen der amerikanischen Staaten hinaus vertrieben haben, die erwähnten Besitzungen und Inseln nicht zum Ausgange oder Stützpunkt kriegerischer Aktionen zu gebrauchen.

Auch wenn das geführte, würde noch immer die Tatsache bestehen, daß ein kriegsfreundlicher Staat, nämlich Kanada, nicht nur im Westen und Süden unvollständig an die erwähnten Inseln angrenzt, sondern daß Teile kanadischer Gebiete sogar von der Zone inschließen werden.

4. Trotz der vorstehend dargelegten Umstände würde die deutsche Regierung über-

seits durchaus bereit sein, in einen weiteren Gebührensamt mit den Regierungen der amerikanischen Republikanten über die Aufstellung der Erklärung von Panama einzutreten. Aus der allerdings durch Briefe und Mundwort bekanntgewordenen Antwort der britischen und französischen Regierung muß die deutsche Regierung jedoch entnehmen, daß die beiden Regierungen nicht geneigt sind, ersichtlich auf den Gedanken der Sicherheitszone einzugehen. Allein die Tatsache der Aufstellung von Forderungen, wonach deutschen Kriegsfreunden das Einfließen in die erwähnte Zone nicht gestattet sein soll, während die Kriegsfreunde der Gegner offenbar das Recht zum Einfließen in die Zone unbeschränkt behalten dürfen, zeigt einen derartigen Mangel an Achtung der elementarsten Gerechtigkeit des

internationalen Rechtes und mutet den Regierungen der amerikanischen Staaten eine solche flagrante Verletzung der Neutralität zu, daß die deutsche Regierung darin nur den Willen der britischen und französischen Regierungen erblicken kann, den Grundgedanken der Sicherheitszone von vornherein zunichte zu machen.

Bei aller Vereinfachtheit der deutschen Regierung, auf die Vorfälle und Anregungen der amerikanischen Staaten auf diesem Gebiet einzugehen, kann die deutsche Regierung sich einen Erfolg von der Weiterverfolgung des Planes der Sicherheitszone nur dann versprechen, wenn der besagte amerikanische englische und französische Standpunkt grundlegend revidiert wird.

Wie Polen seine Ausrottungspolitik trieb

Ein Blick auf den zwanzigjährigen Leidensweg des deutschen Volkstums

In einer dritten amtlichen deutschen Veröffentlichung über die polnischen Grenzverletzungen an der Westfront in Polen wird u. a. verlautbart: Mit Erschütterung und Absicht hat das deutsche Volk und mit ihm die ganze Weltöffentlichkeit erfahren, welche Verbrechen die von dem verbrecherischen Zaudern polnischer Banden dem deutschen Volkstum anferleierten Missetaten bisher erreicht hat. Es erhebt sich kaum fähig, nur die letzten amtlichen Veröffentlichungen eine vorläufige Zahl von fast 1000 polnischen Toten ergeben haben. Wohl ist der polnische Volkscharakter seit langem durch seinen Nationalismus, seine Jagdgelüste und seine irrsinnigsten Verbrechen nicht zurückhaltend. Aber die Ergüsse sinnlosen Wahns gegen alles Deutsche können nicht mehr als spontane Aktion plötzlich ausbrechender Leidenschaft begriffen werden. Sie sind vielmehr die letzte Folge und der Höhepunkt einer jahrelangen Politik internationaler Anfechtung, Verdrängung und Verfolgung, die von den sogenannten polnischen Oberhäuptern, vom polnischen Ministerpräsidenten sowie von den polnischen Verbänden selbst gegen das gesamte Deutschland betrieben worden ist.

Durch das Diktat von Versailles sind Millionen von Deutschen unter flagrantester Verletzung des völkerrechtlichen Selbstbestimmungsrechtes von dem polnischen Reich eingegliedert worden. Sofort nach Anbahnung der deutschen Gebiete setzte eine systematische Ausbreitung und Ausrottung aller Deutschen ein. Die ganze polnische Bevölkerung wurde in den Jahren 1919 bis 1920 Millionen von Morden des deutschen Volkes gerant worden sind.

Mit anderen Methoden, insbesondere mit Verhaftungen und Internierungen, wurde auch der Lebenskreis der deutschen Bevölkerung in den polnischen Grenzgebieten ausgerottet. Dadurch wurde z. B.

die gesamte deutsche Industrie in Oberschlesien in polnische Hände gefüllt. Eine große Zahl der Vertriebenen ist an den Folgen der Ausbreitung elend zugrunde gegangen, ein beträchtlicher Teil der Heimatlosen starb an Hunger, Kälte und Krankheiten. Aber auch die Zurückgebliebenen konnten ihres Lebens nicht froh werden. Trotz aller internationaler Garantien wurden ihre primitiven Rechte mißachtet, sie wurden bis auf den letzten Rest werden fast sämtliche der mehreren tausend deutschen Schulen in Polen und Westpreußen geschlossen. Der Kampf ums tägliche Brot wurde von Jahr zu Jahr verheerender. Die polnische Regierung hat in Oberbeschieben von 10 bis 30 v. H. erteilt. Auch die mit jahrelanger Geduld fortgesetzten Bemühungen des Völkers, mit Polen zu einer Verständigung zu kommen und damit auch das unglückliche Los unserer Volksgenossen zu bessern, sind von den Polen nur als Anreiz für ihre Entschuldigungsmaßnahmen angesehen worden. Die Polen lehnten den polnischen Vorklären auf Wählkreise eines deutsch-polnischen Minderheitsvertrages ab. So war der Boden vorbereitet für die letzte Phase des deutschen Leidensweges. Damit die Schmachde bisher dem polnischen Verhalten tatlos zugehen, so begann sie nimmer, nach offener Erklärung ihrer Entschuldigungsabsichten gegen das Reich, das verbrecherische Treiben der Reichsregierung durchzuführen. Die polnische Regierung folgte die systematische Aktion der Behörden. Ende August beginnt der Todesmarsch der Volksdeutschen aus den Grenzgebieten. Die polnische Regierung hat die berüchtigten Konzentrationslager haben ungeschätzte Tausende der Tote zu ihrem Volkstum mit dem Tode befreit. Sie haben schon geschätzt mehr als 100000 Deutsche in die letzten Monate des verbrecherischen Regimes, den Polen von Diktat von Versailles bis zum Ende festzusetzen und bemanntlos gemacht. In den meisten Umfange dieser zwanzigjährigen Verbrechen hat die polnische Regierung die Welt erst nach Ablauf der eingeleiteten anschließenden Ermittlungen erfahren.

Das englische Unterhaus lehnte den Antrag der Labour-Exposition auf Verhaftung der polnischen Regierung ab, weil neuer Triumpf für die englischen Geschäfte.

sch Urfala Demert in einem verführerischen Satz als falsche Akroamat von schäblicher Art bezeichnet und bezeichnend die polnischen den ersten Schritt der wider, wobei Hans Herrmann Schaubert einen dümm-schönen Trottel von König.

Auch die neue Komödie des deutschen Dramatikers Walter Hasencamp geht im Grunde auf eine italienische Vorlage zurück. Er nennt sein hübsches Stück etwas unglücklich „Der Erbe seiner selbst“ und lehnt sich offenkundig an das Gianni-Schicchi-Motiv an, das der florentiner Florentino aus einer Stelle in Dante's „Divina Commedia“ bekannter Dornelichter reformiert hat. Den Deutschen Theater setzte zwei seiner härtesten Darsteller für die Hauptrollen der überlegenden Komödie ein: Otto Wendke und Hans Hoyer und erstellte einen verblüffenden Erfolg. Johannes Jacob.

Im Jahre 1900 erfolgten Ezen Sedins erstes großes Kartenwerk der Geographischen Anstalt Zürich, welches in Göttingen und seitdem nur und blieb Ezen Sedin der Göttinger Geographischen Anstalt eng verbunden.

Der Copernicus-Preis in Höhe von 5000 RM, wurde im Rahmen der Kaiserberger Rant-Copernicus-Lage erstmalig verliehen und zwar an den Direktor des Instituts für Chemie am Kaiser-Wilhelm-Institut für medizinische Forschung in Heidelberg, Prof. Dr. Richard Willstätter. Die Forschungen Rabins liegen auf dem Gebiet der organischen Chemie und sind auf der Medizin und Biologie von Bedeutung.

Erfahrungen der Kriegschirurgie. Die Deutsche Gesellschaft für Chirurgie wird die Tagung vom 27. bis 30. März in Berlin abhalten. Ein erhebliches Interesse an der Besichtigung der Kriegschirurgie und Erfahrungen der Kriegschirurgie im Mittelpunkt des Interesses.

Geinlike gefunten

Beinlike Zanker und Vorpolskaboote

Amsterdam, 14. Febr. Wie weiter meldet, wurde der britische Deltaner „Bretania“ (10101 BRT.) am Mittwochmorgen an der Nordküste Schottlands verunglückt. Der Zanker ging in Flammen auf. In den Flammen trat ein Rauchgas ein, das der britische Deltaner „Bretania“ (12300 Tonnen) Mittwoch gefunten ist. Weiter ist weiter zufolge am Dienstag an der Küste von Norfolk ein bisher noch unbekanntes Schiff gefunten. Es wurde festgehalten. Außerdem ist an der schottischen Küste im Laufe der Nacht ein Schiff bisher unentdeckt. Nationalität gefunten. An der Küste konnte man schwere Explosionen hören. Einer Meldung aus Oslo zufolge, hat ein norwegischer Dampfer Mittwoch im Atlantik die britische Fregatte „Griffith“ auf Grund gefunten. Die „Griffith“ sei Dienstag in der Nordsee gefunten.

Einer Neuermeldung aus London zufolge, sind am Dienstag 11 belagerte Mitglieder des britischen Vorkontingents „Tosino“ (292 BRT.) in einem Hafen der irischen Küste gefunten. Die „Tosino“ ist gefunten. Wie weiter aus London gemeldet wird, ist auch die bayerische Fregatte des Grönwälder „Grönwälder“ an Grund abgedrückt worden. Die „Grönwälder“ ist gefunten. Der schottische Dampfer „Zalard“ (2927 BRT.) ist nach hier eingetroffenen Meldungen am Dienstag im Atlantik gefunten.

Englischer Dampfer verunglückt

Dänisches Bergungsboot gefunten

Amsterdam, 15. Febr. Wie die holländische Schiffahrt-Zeitung berichtet, ist der englische Dampfer „Bosten“ (171 BRT.) der von Süngingen angefahren worden ist, gefunten. Wie das holländische Blatt weiter berichtet, ist das dänische Bergungsboot „Rafurien“ (343 BRT.) nach einer Explosion auf der Höhe der voraufliegenden Küste gefunten. Einige der Bergungsmitglieder seien ums Leben gekommen. Auch verunglückt das Schiff selbst habe einer kopenhagener Heerde gebürt.

Nach in Oslo eingetroffenen Meldungen hat ein norwegisches Schiff fünf Mitglieder der Bergung des britischen Dampfers „Martin“ (613 BRT.) aufgenommen, der an der Nordküste Schottlands gefunten ist.

England räubert Südamerika-Post

Unbeachtete U.S.M.-Posteile

New York, 15. Febr. Wie England weiter die Rechte des U.S.M. Postes und dessen Postämter in Südamerika überbrückt, hebt erneut aus Nachrichten aus Südamerika hervor. Danach sind die Briten nimmer dazu übergegangen, auch die U.S.M. Post nach Südamerika unterwegs aufzubrechen und zu zerlegen.

„Völlig unbegründete Entfindungen“

Wisa gegen „pseudofrische Hege“

Riga, 14. Febr. In den letzten Tagen erschienen in der ausländischen Presse Meldungen sensationellen Charakters, die von Komplicationen zwischen Letland und der Sowjetunion, neuen militärischen Vereinbarungen und einer „geheimen Lage“ in den baltischen Staaten berichteten. Die lettische Telegraphen-Agentur stellt hierzu fest, daß die Meldungen, auf welche sich die Entfindungen beziehen, nicht zutreffen müssen.

Ein Wändchen Gedichte

Dieo Z. Geertli: Mit Menstzerungen, Gedichte u. Nymnen. Salzen-Verlag, Wien, Leipzig, 132 Seiten.

Sehon vor Jahren wurden die Gedichte von Dieo Z. Geertli in großen deutschen Zeitschriften und in der „Deutschen Literatur“ wieder ein frohes Zeichen für die Dichtungskraft mitten in unserer Zeit. Diese Sammlung bringt die beiden anderen Voraussetzungen des Dichters mit: Die Kraft des Gedichtes vor dem Leben und den herbeiziehenden Instinkt für die Musikalischkeit des Verses. Die Sprache fordert heute ganz anders noch als früher von ihren Verfassern, den Dichtern, den Sinn für die Besondere. Es sind heilige und kluge gefüllte Melodien, die hier bei Geertli in die reinen Sphären des Innerlichen lauschen. Walter Herzog.

Pant Steinmüller f. Am 71. Lebensjahre starb in Ostorf bei Göttingen, der vormaligen Heimat der Eltern, der Schriftsteller Pant Steinmüller, dessen Verdienst es ist, die deutsche Literatur in der ersten Hälfte des deutschen Lebens in seinen kleinen Händen über Leben und Lebensgefühl die stillen Werte verknüpft zu haben.

Gouis Bent f. Am 71. Lebensjahre starb der weltbekannte Schriftsteller Gouis Bent im Alter von 75 Jahren, der Mitarbeiter des Briefmarkenbundes Gebr. Zent.

Uraufführung in Nürnberg. Die Theater der Stadt der Reichspartei Nürnberg weisen unter ihrem neuen Intendanten Willh. Panke eine außerordentliche Artion auf. In diesen Tagen kam das neueste Werk des Dichters „Glaubia“ in die Uraufführung. Unter der Regie von Clemens Schubert wurde es eindrucksvoll gefahrt.

Schwammgummi Gummiblender

Was spielt das Berliner Theater?

Italienisch-deutsche Lustspielproduktion / Drei neue Stücke

Von unserem Korrespondenten

In zunehmendem Maße kommen italienische Autoren auf unsere Bühnen zu Worte. Ganz leidenschaftliche Lustspiele werden ausland bezogen. Das Theater in der Saarlandschaft stellt mit einer Aufführung den ungemein fröhlichen, hier gleichwohl unbekanntem Alessandro de Zeffanti vor. Unter dem Titel „Liebe in U.S.M.“ erhebt eine muntere, zuweilen große Satire auf die Art jünger amerikanischer Menschen, erste Dinge unerschrocken zu behandeln. Der Autor vortrittert amüßend das konfessionelle Seelenleben auf angelegener Warenverkehrsformen, die in einem moralisch streng behüteten Wohnhaus ihre rationalistische Freiheit verbringen. Der Spielleiter Eugen Kleeber läßt das Stück in einem modernen Patentappartement von Goch Noelle so schnell und sauber abspielen, daß der Zuschauer über die Unkosten hinwegsehen wird und doch noch manche Amüsierendes des gefestigten Dialogs vernimmt.

Selten erscheinen die italienischen Autoren in einfachen Uebersetzungen. Meistens wird das Original mehr oder weniger einfügend für den deutschen Bühnengebrauch bearbeitet. Während das Steinmüller Stück dem deutschen Übersetzer Berner von der Schenkung nicht so sehr dem guten Zweck des Dialogs verhandelt, dürfte der Italiener Cesare Meano nur noch der Vater des Einfalls sein für das Lustspiel „Alcopara die Zwette“, das die neuen Mitautoren Max Christian Feiler und Herbert Benoit den „Göttinger Wägen“ besser anpassen wollten, damit es dem Lustspieltheater (der früheren Göttinger Oper) möglichst einen ebenbürtigen Konkurrenz ertrage wie die noch, als 1904 geführte „Wägen“.

„Wie ein feines venezianisches Glas“, das es in der Uebersetzung sein, ist, ist nicht freilich nicht mehr. Ein mit Musik verbrämter Schwank in historischem Kostüm ist daraus geworden, der im wesentlichen von der nachdenklichen Ironie lebt, mit der anatomische Bemerkungen an dem großen und kleinen Leben des Tages von mehr oder weniger geschichtlich bezeugten Gezeiten gemacht werden. „Ein Mensch, der vor nichts Scheitert hat, ist meistens amüßig“, das ist dem Regisseur der Uebersetzung Trude Heberger ihre schiere Kämpfe in jeden Göttinger aus, erreicht

Salkener sprechen auf der Chemiker Tagung. In Köln findet am 18. Februar ein drittes Treffen der deutschen Chemiker zum Ertrag für das wegen des Krieges abgelegte Reichsgebiet in Salzburg hat. Vorgesprochen sind u. a. Vorträge von Direktor der Kaiser-Wilhelm-Institut für physikalische Chemie und von Prof. Hiesler, Halle, über „Kunststoffreaktionen“.

Sonderkonzert der Robert-Franz-Singakademie. Auf Veranlassung der Stadt Köln wird die Robert-Franz-Singakademie am 20. März 1940 unter Leitung von Prof. Alfred Bruns ein Sonderkonzert in Göttingen, bei dem die Kantate „Von deutscher Seele“ von Hans Pfitzner zum Vortrag gelangt.

Ezen Sedins Lebensweg bei Verles. Ezen Sedin hat erste Platz des Großen Zentralatlas herausgegeben worden. Die Summe aus dem Lebensweg von Ezen Sedin sieht. Damit findet eine abschließende Zusammenarbeit zwischen Ezen Sedin und der deutschen Geographie ihren Höhepunkt.

Kurz berichtet

Der Oberste italienische Verteidigungs-... Der italienische Militärgeneral Alessandro...

Chuzhiffi gab am Mittwoch im Unterhaus... Gleichseitig mit dem Bekanntwerden...

Am französischen Departement Bouches... Nach einer Reforbidung von fast 20...

Die holländische Kammer beschloß die... Der holländische Minister des Kultus...

Der holländische Minister des Kultus... Die holländische Kammer beschloß die...

Der holländische Minister des Kultus... Die holländische Kammer beschloß die...

Der holländische Minister des Kultus... Die holländische Kammer beschloß die...

Der holländische Minister des Kultus... Die holländische Kammer beschloß die...

Der holländische Minister des Kultus... Die holländische Kammer beschloß die...

Der holländische Minister des Kultus... Die holländische Kammer beschloß die...

Der holländische Minister des Kultus... Die holländische Kammer beschloß die...

Der holländische Minister des Kultus... Die holländische Kammer beschloß die...

Der holländische Minister des Kultus... Die holländische Kammer beschloß die...

Der holländische Minister des Kultus... Die holländische Kammer beschloß die...

Der holländische Minister des Kultus... Die holländische Kammer beschloß die...

Der holländische Minister des Kultus... Die holländische Kammer beschloß die...

Der holländische Minister des Kultus... Die holländische Kammer beschloß die...

Der holländische Minister des Kultus... Die holländische Kammer beschloß die...

Der holländische Minister des Kultus... Die holländische Kammer beschloß die...

Der holländische Minister des Kultus... Die holländische Kammer beschloß die...

Der holländische Minister des Kultus... Die holländische Kammer beschloß die...

Kampf mit dem Westwind

Lernung im Kriege unerlässlich / Der Blindenbau im Westwallgebiet

PK Bericht von Dr. Otto Steuer

Lernung im Kriege unerlässlich. Schon bei der Errichtung des Westwalls entzog man den Bau der in unmittelbarer Grenz...

Es hat seinen Wert, dem Westwind wegen seiner Zerstörungsmacht böse zu sein; er macht es weniger leicht als uns allen in...

Gerade am Oberrhein mit seinen landschaftlich bedingten Besonderheiten hat der Blindenbau besonders wichtige Aufgaben zu erfüllen.

Washington, 15. Febr. Der Atlanticausgleich des Abwehrabbaus nahm einstimmig ein auf zwei Jahre berechnetes...

Viele Kilometer weit reichen heute die mit Trüben verpackten Schiffsrohrlinien in vorderster Linie.

Washington, 14. Febr. David Lloyd George, der englische Ministerpräsident des Weltkrieges, veröffentlicht in der Herald...

Die Hölle machen Fortschritte. Die Hölle machen Fortschritte.

Die Hölle machen Fortschritte. Die Hölle machen Fortschritte.

Der Heeresbericht von gestern

Merlin, 14. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Seine besonderen Ereignisse.

Die Schlacht von Summa

Merlin, 14. Febr. Nach offiziellen funktionalen Mitteilungen übertrifft die Schlacht bei Summa auf der französischen Seite...

Vermindertes USA-Flottenprogramm

Washington, 15. Febr. Der Atlanticausgleich des Abwehrabbaus nahm einstimmig ein auf zwei Jahre berechnetes...

Ein Artikel Lloyd Georges

Washington, 14. Febr. David Lloyd George, der englische Ministerpräsident des Weltkrieges, veröffentlicht in der Herald...

n. Brauchlich im Wertpapier

Merlin, 14. Febr. Am Anblick an seinen Reich in Zanzibar traf Generaloberst von Brauchlich am Mittwoch in Wien ein.

Englische Humanität

Ein Beispiel aus dem eigenen Lande. Das englische Gesundheitsministerium richtete an den Stabarzt an Woffington...

Wenig von wegen dem Jamala-Rum?

Eine französische Zeitung berichtet triumphierend, dass zum erstenmal in der Geschichte der britischen Armee ein „Jagdbüro“ zum Offizier befördert wurde.

Zum erstenmal Steuern im Baltikum

Der Baltikum hat, wie die „Frankf. Ztg.“ mitteilt, für seine Einwohner die Lebensmittelerleichterung eingeführt.

50 000 RM. Ordnungstrafe

Preistreiber wurde geahndet. Berlin, 14. Febr. Der Reichsfinanzminister hat die Preistreiber, die gegen eine größere Berliner Großhandelsfirma...

Am Riebeckplatz 2. Woche. Jenny Jugo, Albrecht Schoenhals. Nanette mit Hans Söhnker, Hans Schwarz jr. Große Ulrichstr. 51. Alle. Fasching.

Schauburg. Ab morgen Freitag! Die Spannung eines Kriminalromans und die Wucht einer starken weiblichen Kraft...

Zarah Leander Das Lied der Wüste. Ein Ufa-Großfilm mit Gustav Knuth - Herbert Wilk - Friedrich Domin - Karl Günther - Rolf Heydel...

Im Ritterhaus. Magda Schneider - Viktor Staal. Das Recht auf Liebe. Täglich 8.00 bis 8.30 Uhr.

Stadttheater Halle. Das Konzert! Schuppi von Hermann Stahl. Rheinsberg. Der Graf von Saxeberg.

Kapitalien. Gesucht. 15 000 RM. 15 000 RM. 10 000 RM.

BURG-THEATER. Ab heute Donnerstag, 16. u. 17. Febr. Die große Neufassung Regine.

Mietgesuche. Möbl. Zimmer. Nähe Franckplatz, von Herrn Irsorsforer gesucht.

Mietgesuche. Zimmer. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Schlafzimmer. Möbel-Myzyk. Zu vermieten. Zimmer. Heiratgesuche. Rentner.

Kaufgesuche. Weinfässer. Zu verkaufen. Etwa 1000 Spankörbe. Gebra. Möbel.